

2 LOKALES

**CARAVITA**  
hochwertige Sonnenschutz  
**Glatz**  
Qualitäts-Sonnenschirme  
Markisen/Sonnenschutz

**Markisen • Sonnenschirme • Sonnensegel**

Perfekte Lösungen für Terrassen- oder Fensterbeschattungen innen und außen

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen: Bester UV-Schutz mit Polyester- oder Acryl-Tüchern!

**MARKILUX**  
Markisen/Sonnenschutz

**prime**  
platin partner  
+ outdoor living  
experte

**SAGAHAFT**  
FRÜHLINGSPREISE

Zum Bestpreis mit fachmännischer Beratung, auch bei Ihnen zu Hause!!!

Maße Breite x Ausfall	Delta UVP	Unser Preis
300 x 200	1324,00 €	640,14 €
400 x 250	1586,00 €	802,75 €
500 x 250	1831,00 €	926,75 €
500 x 300	2053,00 €	1039,12 €
600 x 250	2079,00 €	1052,28 €
600 x 300	2260,00 €	1143,89 €

**SAGA**  
Gardinen • Bodenbeläge • Sonnenschutz

50 Jahre 1969-2019  
SAGA Raumausstattung GmbH

**Mainaschaff Hauptstraße 204**  
(in d. Altstadt) • Tel. 0 60 21 / 41 600  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr • Do. -19 Uhr • Sa. 10-14 Uhr  
www.saga-raumausstattung.de

**Größte Sonnenschutzausstellung aller führenden Marken:**  
Warema | Markilux | Lewens | Glatz | Caravita | Velux | Teba

**Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd**



Vor allem Felder und Wiesen sind effektive Kaltluftproduzenten. Foto: Gudd

**STRUBEL TAXI DIENST**  
- über 40 JAHRE -  
TAG (0 60 71) NACHT  
**3 88 88**  
Kranken- / Kurier- / Flughafen- / Ortsfahrten

**A. + W. Bahmer**  
Busse (8-47 Personen)  
Sonder- und  
Flughafenfahrten  
24h-Service  
☎ 06071 / 20 14 82

**Verwirklichen Sie mit uns Ihre Ideen!**

Egal ob montieren, produzieren, konfektionieren, und vieles mehr...  
Ihr Auftrag ist bei uns in guten Händen.  
Wir bieten ein marktgerechtes Leistungsangebot kombiniert mit der Förderung von Menschen mit Handicap.  
Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015

**WERKSTÄTTEN HAINBACHTAL**  
Waldstraße 353 - 63071 Offenbach  
Telefon 069-85002-211  
www.werkstaetten-hainbachtal.de  
martin.simmich@werkstaetten-hainbachtal.de

**ONLINE Vortrag per Skype**

**Kein Tabu mehr: Hämorrhoiden und Enddarm-erkrankungen im Fokus**

**27.04.2021, 18.00 Uhr**

Der Referent ist live online und beantwortet Ihre Fragen während und nach der Vortragsveranstaltung sehr gerne.

Dr. B. Albers, Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Anmeldung und Informationen unter:  
Tel.: 06103 / 912-61 226, a.bukvarevic@asklepios.com

**ASKLEPIOS**  
Klinik Langen  
Gesund werden. Gesund leben. www.asklepios.com

Online per Skype  
Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie nach der Anmeldung

Von Martin Gudd

**Nach den langen kalten Tagen wird es jetzt am Wochenende zumindest ansatzweise wieder ein wenig wärmer. Es geht tagsüber mal wieder hoch in den Bereich zweistelliger Plusgrade.**

**Region Rhein-Main** – Am Sonntag sind mal wieder bis zu 13/14 Grad drin. Das Wetter ist dazu ziemlich wechselhaft, zeitweise bewölkt, aber mittendrin auch mal ein ganz klein wenig sonnig, zum Beispiel Sonntag-nachmittag. Die Luft ist auch nachts nicht mehr ganz so kalt wie in der letzten Zeit, wenngleich die Pluswerte in den Morgenstunden immer noch ziemlich klein sind. In der neuen Woche geht es mit der Erwärmung langsam aber beständig voran. Wir dürfen dann auch endlich mal wieder über 15 Grad bekommen, was in diesem April ja bislang zu den großen Seltenheiten gehört hat.

Wer sich dick eingepackt hatte, konnte auch den letzten so kalten Tagen einiges abgewinnen. Denn es schien ja oft die Sonne. Und da war es nicht immer einfach nur kalt: Denn in den windgeschützten Bereichen war es nachmittags durchaus richtig warm, da konnte man die Kraft der Sonne schon richtig erleben. Im Freien allerdings, dem Wind so richtig ausgesetzt, fühlte sich die Luft einfach nur eisig an. Und wer unterwegs war und eine Temperaturanzeige im Auto hatte, konnte es miterleben: Da war es in manchen Ecken am Morgen deutlich kälter oder auch mal deutlich wärmer als dort, wo man ins Auto gestiegen ist.

Wir alle kennen solche kleinräumigen Unterschiede, Mag das Wetter in großräumigen Dimensionen auch einheitlich sein, im kleinen Bereich, also im Meter- bis Kilometerbereich, gibt es bei uns unten am Boden doch im-

mer teilweise erhebliche Differenzen. Die sind das ganze Jahr über mehr oder weniger vorhanden, und so entwickeln sich aus diesen Unterschieden auch unterschiedliche sogenannte Mikroklimata.

Verursacht werden die kleinräumigen Kontraste durch die Form der Landschaft und auch durch Art und Farbe des Untergrundes. Häuser und Gebäude sind dabei generell wärmer als die Umgebung, was jeder Laternenparker vor allem im Winter schon mal gemerkt hat. Direkt am Haus ist die Luft nie so kalt wie einige Meter weiter auf der Straße, wo man fast regelmäßig dann die Scheiben vom Eis freikratzen muss. Städte und vor allem Ballungsräume wie unser Rhein-Main-Gebiet sind daher aufgrund ihrer dichten Bebauung während des Jahres meist immer deutlich wärmer als die Umgebung und entwickeln an warmen Sommertagen geradezu eine „Hitzeglocke“ über sich. Das „Epizentrum“ dieser Hitzeglocke liegt übrigens häufig im westlichen Innenstadtbereich von Frankfurt. Dort gab es Ende Juli 2019 folgerichtig dann auch die bisher absolut höchste Temperatur Hessens mit über 40 Grad! Auf der anderen Seite des Spektrums sind dagegen offene Felder, Wiesen und auch Wälder die effektivsten Kaltluftproduzenten. Die milde Luft im Ortsbereich weicht fast schlagartig einem kühleren Abendwind kurz hinter den letzten Häusern. Weil kalte Luft schwerer ist als warme Luft, sammelt sie sich dann über Nacht vor allem in den Senken und Dellen der Landschaft. Liegt Schnee, verstärkt sich dieser Effekt durch Ausstrahlung

bei klarem Himmel noch ganz erheblich. Da können innerhalb weniger hundert Meter krasse Temperaturunterschiede von bis zu 15 oder gar 20 Grad auftreten. Vor allem in höhergelegenen Tälern und dort, wo auch der Untergrund stark „ausstrahlt“, sind die Nachttemperaturen das ganze Jahr über besonders niedrig. In Hessen gibt es einige Stellen, die das ganze Jahr über Frost haben können. Das ist zum Beispiel im Lahntal zwischen Gießen und Marburg der Fall sowie vor allem im östlichen Hohen Vogelsberg rund um Grebenhain und generell in Osthessen, hauptsächlich im Werraland oder auch in der Nordrhön. Weil die kalte Luft sich nachts unten ansammelt, sind daher auch Blumen, Bäume und generell die Feldfrüchte gerade unten im Tal und direkt an der Talsohle am meisten frostgefährdet. Weiter hangaufwärts ist die Frostgefahr deutlich geringer, weil da die kalte Luft nicht hängen bleibt, sondern Richtung Tal abfließt. Dieses Phänomen gibt's das ganze Jahr über: ein kaltes Tal, ein wärmerer Hang. Daher sprechen Klimatologen auch von der sogenannten Warmen Hangzone.

Wenn die Wetterlage einige Tage lang stabil bleibt, kann sich die Warme Hangzone richtig großräumig entwickeln. Dann sind beispielsweise die Orte auf halber Höhe im Taunus nachts und morgens noch deutlich wärmer als Frankfurt, Offenbach oder Hanau. In so manchen Sommernächten der letzten sehr warmen Jahre blieb es in der Warmen Hangzone vom Taunus die ganze Zeit über 25 Grad warm! So was gibt es unten am Main so gut wie nie!

**Martin Gudd ist promovierter Geograph und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.**



Martin Gudd